



KÄTHE-KOLLWITZ-
BERUFSKOLLEG

Ernährung & Hauswirtschaft Gesundheit Körperpflege Medientechnik Sozialwesen

Beratungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort zur Beratung
2. Aufgabenbereiche der Beratungslehrer/innen
3. Aufgaben der Studien- und Berufsorientierung (STuBo)
4. Die Beratungsaufgaben der Schulsozialarbeiter/innen
5. Aufgabenbereiche der SV – Beratungslehrer/innen
6. Mediation als Konfliktlösungsverfahren

1. Vorwort zur Beratung

„Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.“¹

Beratung als Prozess bedeutet für uns, die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich vom Aufnahmegespräch bis zur Zeugnisübergabe während ihrer Schullaufbahn an unserem Berufskolleg zu begleiten und ihnen zu helfen, Perspektiven für die künftige Berufsausbildung oder Berufstätigkeit zu entwickeln, sowohl in individuell schwierigen Situationen, bei einer vorzeitigen Beendigung eines Bildungsganges als auch bei erfolgreichem Abschluss.

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist die zentrale Leitidee des Schulgesetzes, das im August 2006 in Kraft getreten ist. „Individuelle Förderung findet danach während der gesamten Schulzeit kontinuierlich ihre Fortsetzung.“²

Dabei beraten die Lehrkräfte, die Beratungslehrer/-innen, die Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen (StuBos), die SV-Verbindungslehrer/-innen und die Schulsozialarbeiterinnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Beratung durch gebildete multiprofessionelle Teams erweitert das Beratungsangebot.

Die Beratungsgespräche können auf unterschiedliche Art und Weise zustandekommen: Sie können von individuell vereinbarten Terminen, offenen Sprechstunden, niederschweligen Angeboten (z.B. in Schulbibliothek und Schulcafé) bis hin zu den spontanen Tür- und Angel-Gesprächen geführt werden. Auch die Vermittlung über den Klassen- oder Fachlehrer kann zu einem Beratungssetting führen. Jedes Format birgt seine Qualität und hat seine Berechtigung.

Durch die gute und transparente Zusammenarbeit im Kollegium des Käthe-Kollwitz-Berufskolleg entwickeln sich stetig neue Qualitätsstandards. Dabei werden neue Zielvereinbarungen getroffen, Arbeitskreise etabliert und Kommunikationswege innerhalb der Schule festgelegt. Diese Standards sind nicht statisch, sondern werden regelmäßig überprüft und an den Gegebenheiten und Bedarfen der beteiligten Personen (oder Bedürfnissen) angepasst.

Ein weiterer Aspekt der Qualitätsstandards sind die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Supervision und die Teilnahme an verschiedenen internen /externen Arbeitskreisen.

Für eine wirksame Beratungsarbeit ist die positive Schumatmosphäre von unschätzbarem Wert. Wir sehen sie als Basis unseres Schullebens an. Dies wird durch den respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Schulleitung, Kollegium, Schüler/innen und allen weiteren Mitarbeitern in unserem Berufskolleg untereinander sichtbar. Diese Haltung fördert Offenheit und Vertrauen miteinander und begünstigt Beratungssettings. Unser Anspruch ist, dass jedem/jeder Schüler/innen ein Ansprechpartner für seine Belange zur Verfügung steht.

1. BASS 12-21, Nr. 4, Abs. 1.1 (Beratungstätigkeit in der Schule) und § 8 Abs. 1 ADO BASS 21-02, Nr. 4

2. Neues Schulgesetz NRW Sonderausgabe zum Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, S. 6

So verstehen wir Beratung als einen Beitrag zur individuellen Förderung, um unsere Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und den Leitlinien unseres Schulprogramms zu entsprechen.

Die persönliche Zielsetzung unserer Namensgeberin Käthe Kollwitz „Ich will wirken in dieser Zeit“ verpflichtet uns dabei in besonderem Maße (vgl. Schulprogramm).

2. Aufgabenbereiche der Beratungslehrer/innen

2.1 Schullaufbahnberatung

Gelingende Unterrichtsarbeit setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Zielvorstellungen und ihren Fähigkeiten die für sie geeignete Schulform besuchen. Um dies frühzeitig anzubahnen, ist die Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen erforderlich.

Jede abgebende Schule hat unterschiedliche Formen der Beratung und des Übergangs entwickelt. Unser Berufskolleg hat sich darauf mit differenzierten Angeboten zur Schullaufbahnberatung eingestellt. So können wir zielgerichtet und differenziert auf die jeweiligen Bedürfnisse der abgebenden Schulen eingehen.

Mit den jeweiligen Ansprechpartnern stimmen wir das jeweilige Vorgehen ab: Informationsveranstaltungen bei uns vor Ort sind ein sehr wichtiger Baustein der Schullaufbahnberatung. Sie senken die Hemmschwelle zum Berufskolleg, haben einen stark authentischen Charakter und vermitteln ein realistisches Bild von der Arbeit in den Bildungsgängen.

Mit Gruppen zahlreicher Oberhausener Schulen werden solche Veranstaltungen regelmäßig durchgeführt. Dabei findet in der Regel folgender Ablauf statt:

Nach der Begrüßung und der Vorstellung des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs als Ganzes wird über seine unterschiedlichen Bildungsgänge per PowerPoint-Vortrag informiert. Schwerpunkte dabei sind diejenigen Bildungsgänge die auf das vorher abgefragte Interesse der Schülergruppe abgestellt sind.

Anschließend nehmen kleine Gruppen von Schülern am regulären Fachunterricht der Bildungsgänge teil. Dabei wird besonderer Wert auf den Unterricht im berufsbezogenen

Bereich gelegt, um den interessierten Schülerinnen und Schülern den Unterschied zwischen allgemeinbildender Schule und Berufskolleg zu verdeutlichen.

Anschließend gibt es ein Gesprächsangebot mit unseren sogenannten Schullotsen. Das sind Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Bildungsgängen unseres BK, die die Aufgabe freiwillig übernommen haben, mit interessierten Schülerinnen und Schülern „auf Augenhöhe“ ins Gespräch zu kommen und dabei über ihren Bildungsgang und ihr Schulleben aus Schülerperspektive zu informieren. Um diese Gespräche führen zu können, werden diese Schülerinnen und Schüler im Vorfeld durch einen Workshop auf diese Aufgabe als Schullotse vorbereitet.

Abschließend wird die Hospitation gemeinsam ausgewertet und reflektiert. Informationen zum Anmeldeverfahren ergänzen die Ausführungen.

Gezielte Fachveranstaltung für einen Bildungsgang oder eine berufliche Fachrichtung

Auf Anfrage werden spezielle Informationsveranstaltungen zu einzelnen Bildungsgängen durchgeführt. So werden zum Beispiel interessierte Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge aus unserem Hause und interessierte Schülerinnen und Schüler aus Nachbarstädten, die keine Fachschule für Sozialpädagogik vor Ort haben, über die Eingangsvoraussetzungen und den Ausbildungsweg der Fachschule für Sozialpädagogik detailliert informiert. Ebenso finden Informationsabende für das berufliche Gymnasium Schwerpunkt Gesundheit statt.

Schriftliche Informationen durch Flyer und Informationen auf der Homepage

Regelmäßig aktualisierte Flyer zu jedem unserer Bildungsgänge sichern Informationsveranstaltungen und bieten die Möglichkeit, alle Informationen in Ruhe zu erarbeiten. Sie geben die Möglichkeit sich zu informieren bzw. gehörte Informationen noch einmal in Ruhe nachzulesen. Alle Flyer sind auch als PDF Datei auf unserer Homepage einsehbar und herunterzuladen.

Individuelle Beratungsgespräche

Kernpunkt der Schullaufbahnberatung ist das individuelle Beratungsgespräch. Mit Hilfe von vollständigen Bewerbungsunterlagen werden Zielvorstellungen der Interessenten und Interessentinnen auf ihre Realisierbarkeit abgeklopft. Gegebenenfalls werden Alternativen aufgeführt, um die Entscheidung für einen Bildungsgang zu sichern.

Anmeldung und Beratung

Für die Anmeldung zu vollzeitschulischen Bildungsgängen ist ein individuelles Beratungsgespräch notwendig.

Seit Dezember 2017 ist die Registrierung im Rahmen des Anmeldeverfahrens an allen Oberhausener Schulen über die Internet-Plattform Schüler Online erforderlich. Das Konzept „Anmeldung nur nach bzw. mit persönlicher Beratung“ bleibt erhalten.

Durchgeführt werden diese individuellen Beratungsgespräche von den Bildungsgangleitern und weiteren Schullaufbahnberaterinnen und -beratern (in der Regel erfahrene Lehrkräfte des Bildungsgangs), sowie den Beratungslehrerinnen. Alle an den Beratungstagen beteiligten Lehrkräfte werden im Vorfeld auf aktuelle Änderungen aufmerksam gemacht.

Die Beratungs- und Anmelde tage für das neue Schuljahr bieten die Möglichkeit, sich vorzustellen, sich zu informieren und individuelle Fragen zu stellen. Sie finden in der Regel unmittelbar nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt.

Ergänzt werden die Anmelde- und Beratungstage durch regelmäßige Sprechzeiten der Beratungslehrerinnen im ganzen Jahr (s.u.).

Die Aufnahme in den Bildungsgang regelt die Schulleitung in Absprache mit den Bildungsgangleitern und ggfs. den Beratungslehrerinnen. Nachträgliche Aufnahmen in vollzeitschulische Bildungsgänge sind möglich, bis Kapazitäten erschöpft sind. Sechs Wochen nach Unterrichtsbeginn sind Neuaufnahmen nicht mehr möglich, da keine Abschlüsse mehr erworben werden können und die Unterrichtsarbeit nachhaltig gestört wird.

Schullaufbahnberatung während des Schuljahres

Während des Schuljahres bieten die Beratungslehrer/innen regelmäßige wöchentliche Sprechstunden zur individuellen Schullaufbahnberatung an. Diese richten sich nicht nur an Interessierte von außerhalb, sondern auch an Schüler/innen unseres Berufskollegs, sowie ihre Erziehungsberechtigten, die sich über weitere Bildungsmöglichkeiten an unserem Berufskolleg, an anderen Berufskollegs oder Ausbildungsmöglichkeiten informieren möchten. Um dem Prinzip „kein/e Schüler/in verlässt vorzeitig den gewählten Bildungsgang ohne Beratung“ treu zu bleiben, vermitteln die entsprechenden Klassenlehrer/innen den Kontakt zu den Beratungslehrer/innen zwecks Schullaufbahnberatung. So können Alternativen aufgezeigt werden und bei berufsschulpflichtigen Schüler/innen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ggf. der Übergang von einem Bildungsgang nach Anlage B, C oder D in die Ausbildungsvorbereitung (Anlage A) begleitet werden. An der Übergabe in die Ausbildungsvorbereitung sind Klassenlehrer/in, Schulsozialarbeiterin, Erziehungsberechtigte, Schüler/in und ggf. der Abteilungsleiter der Ausbildungsvorbereitung beteiligt.

2.2 Individuelle Beratungen

Neben der Schullaufbahnberatung gibt es weitere Schwerpunkte in der individuellen Beratung:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, die schulische Schwierigkeiten haben, die den Bildungsgang wechseln möchten oder bei denen ein Schulabbruch droht.
- Die Vermittlung sich anschließender Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen nach Schulabbruch
- Mitarbeit in der Teilkonferenz: Ein Mitglied des Beratungsteams ist immer ein Mitglied der Teilkonferenz, die sich wöchentlich mit dem Beschluss von Ordnungsmaßnahmen bei den Schüler/innen entsprechend dem Schulgesetz befasst, die im schulischen Alltag durch vermehrtes Fehlverhalten auffallen und bei denen sich dieses Fehlverhalten durch vorherige Interventionen nicht beheben ließ. Hier bekommen die Beratungslehrer/innen häufig einen Beratungsauftrag.

2.3 Kooperationen mit anderen Beratungseinrichtungen

Im innerschulischen Bereich erfolgt eine enge Vernetzung und Kooperation zwischen den Beratungslehrer/innen, den Schulsozialarbeiterinnen und den Studien- und Berufsorientierungslehrerinnen. Regelmäßige Teamsitzungen und Teilnahme an den Bildungsgangkonferenzen sichern einen professionellen Austausch und gelingende Kooperation.

Ein weiterer wichtiger Baustein der schulischen Beratung am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg ist die Mitarbeit im bestehenden Beratungsnetz der Stadt Oberhausen und der Region. Es erfolgt eine Vernetzung der Beratungslehrerinnen mit Kolleginnen und Kollegen dieses Beratungssystems und anderer Institutionen.

Die Vernetzung findet besonders im Arbeitskreis Übergang Schule Beruf statt. Das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg ist bei den regelmäßigen Sitzungen und Veranstaltungen durch die Beratungslehrerinnen vertreten. In diesem Arbeitskreis sind über 80 Mitglieder aus allen Oberhausener Schulen der Sekundarstufe I und II vertreten.

Die Zusammenarbeit mit abgebenden Schulen erfolgt durch ein kollegiales Miteinander durch die Mitglieder des Beratungsnetzes, d.h. der Beratungslehrer/innen, aber auch der

Klassenlehrer/innen der abgebenden Schulen und insbesondere durch die Schullaufbahnberatung.

Bei der dualen Ausbildung arbeiten Schule und Betriebe eng zusammen, Lernfortschritte, evtl. auch Lernhindernisse der/des Auszubildenden werden gemeinsam besprochen. Weitere Beratungsgespräche erfolgen bei Besuchen in Betrieben oder an Sprechtagen und bei gemeinsamen Kooperationstreffen.

Eine Zusammenarbeit mit Innungen und zuständigen Kammern des Bezirks findet auf überbetrieblicher Ebene statt und wird ebenfalls für gegenseitige Beratung genutzt.

Eine Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit erfolgt regelmäßig. Beratungsgespräche erfolgen in regelmäßigen Abständen während des laufenden Schuljahres für ganze Klassen und einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schulsprechstunden der Agentur-Mitarbeiterinnen und an Beratungstagen in den Abschluss-Klassen.

Ein weiterer Baustein stellt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und alternativen Bildungseinrichtungen dar.

3. Aufgaben der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen (StuBos)

Unsere Aufgabe als abgebende Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die Zeit nach ihrem Abschluss bei uns vorzubereiten, sofern sie nicht direkt in die Berufstätigkeit einsteigen. Denkbare Perspektiven könnten eine betriebliche Berufsausbildung oder ein Studium an einer Fachhochschule / Hochschule oder Universität sein.

Für die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben der Studien- und Berufswahlkoordinierung sind derzeit zwei Kolleginnen des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs als sog. StuBos zuständig.

Diese organisieren Informationsveranstaltungen von externen Bildungsträgern und Hochschulen zur Studien- und Berufswahl an unserem Berufskolleg oder besuchen mit einzelnen Klassen Tage der offenen Tür an Hochschulen vor Ort.

Zur selbstständigen Information stehen in der Schule eine große Anzahl von ständig aktualisierten Informationsflyern und Zeitschriften verschiedener Anbieter zur Verfügung. Durch die Teilnahme am Arbeitskreis der Beratungslehrer/innen und Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen in Oberhausen sind wir gut mit anderen Schulen in Oberhausen vernetzt.

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit einer individuellen Beratung mit einer Studien- und Berufswahlkoordinatorin.

Einen Schwerpunkt der Berufsorientierung bildet der vom Käthe-Kollwitz-Berufskolleg mitorganisierte DAY FOR FUTURE am Hans Böckler Berufskolleg, an dem alle Schülerinnen und Schüler unserer Unterstufen die Gelegenheit haben, sich bei den ausstellenden Firmen über Ausbildungsmöglichkeiten beraten zu lassen oder sich in angebotenen Vorträgen rund um die Ausbildungsplatzsuche zu informieren.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Ruhr-West haben wir an beiden Schulstandorten regelmäßig Sprechstunden eines „Talentscouts“. Dieser unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler individuell auf ihrem Weg ins Studium und in den Beruf.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Organisation der koordinierten Übergangsgestaltung mit der Anschlussvereinbarung in der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ (KAOA) dar. Alle Schulen der Sekundarstufe I leisten seit dem Schuljahr 2011/12 durch spezifische Förderung der Kompetenzen und durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug einen Beitrag zu einem systemischen Prozess der Studien- und Berufsorientierung, beginnend mit der Potentialanalyse und einer Berufsfelderkundung ab Klasse 8.

Die StuBo-Koordinatoren/innen haben den Auftrag, die Berufs- und Studienorientierung im Berufskolleg dauerhaft zu verankern.

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird im Rahmen der Eckdaten-Onlineerfassung (EckO) ein Standardelement der Anschlussvereinbarung KAOA umgesetzt, indem berufliche Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II mit Hilfe einer Onlinebefragung bilanziert werden.

Die Schule nutzt dieses Instrument, um eine vertrauliche, individuelle Beratungsplattform zu schaffen, weitere Schritte für die Studien- und Berufswahl anzustoßen und um den systematischen Prozess der beruflichen Orientierung abzuschließen.

Die Durchführung der Abschlussvereinbarung wird am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg von den StuBos in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und –lehrern durchgeführt.

4. Die Beratungsaufgaben der Schulsozialarbeiterinnen

Schulsozialarbeit umfasst viele zum Teil sehr unterschiedliche Aufgabenbereiche. Die Schwerpunkte der einzelnen Schulsozialarbeiterinnen orientieren sich sowohl an den Arbeitsverträgen als auch am gesamtschulischen Bedarf und sind damit variabel. (von unten hochgezogen).

Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern ist dabei die Kernaufgabe

Schülerinnen und Schüler besuchen das Berufskolleg in der Regel, um einen Schulabschluss zu erwerben oder um eine schulische/duale Ausbildung zu absolvieren. Die Aufnahme- und

Lernfähigkeit ist bei vielen jedoch durch Probleme im häuslichen oder schulischen Umfeld beeinträchtigt. So sind Jugendliche im Idealfall zwar körperlich anwesend aber mental blockiert. Häufig treten dann Fehlzeiten auf, die letztendlich den Abschluss gefährden oder verhindern.

Die Schulsozialarbeiterinnen sind Ansprechpartnerinnen, die die Schüler/innen in persönlichen und schulischen Angelegenheiten beraten und bei Bedarf begleiten. Ziel dabei ist es, die Jugendlichen soweit zu unterstützen und zu stärken, dass sie ihre schulischen Ziele erreichen oder andere Perspektiven entwickeln. Die Beratung erfolgt auf freiwilliger Basis. Insbesondere bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern sind auch deren Eltern bzw. Betreuer wichtige Kooperationspartner in persönlichen Beratungen.

Individuelle Beratung

Im Bereich der Begleitung und Beratung ist die Einzelfallhilfe eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit, die ein hohes Maß an Beziehungsaufbau und Beziehungsarbeit voraussetzt. In der individuellen Beratung geht es um eine sehr persönliche und passgenaue Beratung. Dazu kann gehören, dass der Schüler je nach Problemstellung weitervermittelt wird oder durch die Schulsozialarbeit in seinem Thema unterstützt wird. Die Dauer der Begleitung ist unterschiedlich an dem Thema und dem Bedarf des Schülers orientiert.

Der Bedarf wird oft auch erst in einer individuellen Beratung deutlich und muss dem Ratsuchendem auch nicht bewusst sein. Die Schulsozialarbeit ist nicht an bestimmte Themen gebunden. Ein Gesprächsanlass kann sein, der Wunsch, sich mit jemandem auszutauschen bis hin zur Krise. Jeder Ratsuchende ist willkommen und jedes Problem hat seine eigene Wichtigkeit.

Die folgenden Bereiche gehören zu den Kernthemen der Beratung:

- Psychische Störungen und Erkrankungen
- Beziehungsprobleme im privaten und schulischen Kontext von Mobbing bis Stalking
- Traumatische Erfahrungen
- Körperliche Erkrankungen, oft chronisch
- Finanzen
- Gewalt/ Missbrauch
- Fluchterfahrung

Schule ist ein Raum der stetigen Veränderung. Die Schulsozialarbeit muss sich auf die neuen Bedürfnisse der Schule einlassen, die sich an der gesellschaftlichen Entwicklung orientieren. Deshalb muss Schulsozialarbeit sich mit den aktuellen Themen auseinandersetzen und sich in die Materie einarbeiten. Ein aktuelles Thema ist derzeit z.B. die Flüchtlingssituation, die sich auch im Bereich Schule manifestiert. Dadurch haben sich die Themen Trauma durch Flucht und Integration verändert und gehäuft.

Bei speziellerem Beratungsbedarf kooperieren die Schulsozialarbeiterinnen mit anderen professionellen Beratungsstellen und Einrichtungen. Dies sind beispielsweise

Psychologische Beratungsstellen, Psychotherapeuten und Ärzte
Drogenberatungsstellen
Das Jugendamt
Das Jobcenter
Das Kommunale Integrationszentrum
...

Prävention

Zum Beratungskonzept gehört auch der Bereich der Prävention. „Im Bereich der Prävention steht die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund, um Krisen und Gefährdungen rechtzeitig zu begegnen bzw. im Vorfeld zu vermeiden.

Schulsozialarbeit vermittelt in der präventiven Arbeit neue Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten, informiert und stärkt die Kinder und Jugendlichen in ihren sozialen und persönlichen Kompetenzen. Sie berät frühzeitig und unterstützt Eltern und Lehrer in Erziehungsfragen. Sie nimmt positiven Einfluss auf die Lernprozesse in der Schule.“*

Die Schulsozialarbeiterinnen greifen deshalb klassische Jugendthemen auf und entwickeln entsprechende Angebote für Klassen oder Gruppen. Bei speziellen Themen werden externe Netzwerkpartner in die schulischen Angebote eingebunden.

Viele Präventionsprojekte sind in einzelnen Bildungsgängen fest installiert, andere werden nach Bedarf und Ressource eingerichtet.

Zu den klassischen Präventions-Projektthemen zählen

- Drogen
- Gewalt gegen Frauen
- Selbstbehauptung
- Cybermobbing
- sexuelle Aufklärung
- Integration

Die Präventionsprojekte bilden oft Anlass zu nachgehender individueller Beratung.

* Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit an Oberhausener Schulen

5. Aufgabenbereiche der SV-Beratungslehrer/innen

Beratung in schulischen Angelegenheiten

Ein guter Abschluss kann nur gelingen, wenn auch das „Drumherum“ stimmig ist. Unsere Schule ist unser Lehr-/Lern- und Lebensraum. Unser Ziel ist es daher, diesen Raum gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern zu gestalten.

Damit dies gelingen kann, ist die Beratung der Schülerinnen und Schülern bei verschiedensten schulischen Angelegenheiten unser Arbeitsschwerpunkt.

Die SV-Verbindungslehrer/innen sind eine Anlaufstelle, um das demokratische Zusammenleben innerhalb der Schule zu fördern.

Neben der Präsenz der SV-Kolleginnen und Kollegen an beiden Schulstandorten werden auch in regelmäßigen Abständen bildungsgangübergreifende SV-Sitzungen abgehalten. Neben dem persönlichen Kontakt können die Schülerinnen und Schüler auch per Dienst-E-Mail ihre Anliegen schildern.

Weiterentwicklung von Schule

Aktionen von Schülern für Schüler sind ein wichtiger Bereich des Schullebens. Auf den SV-Sitzungen können die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellung einer besseren Schule einbringen und es kann gemeinsam an Umsetzungsmöglichkeiten gearbeitet werden. Die Teilnahme der gewählten Schülervertreter an der Schulkonferenz sowie ihre demokratische Einflussnahme in dieser unterstützen ihr Anliegen. Die SV-Verbindungslehrer/innen stehen dabei beratend und unterstützend zur Seite.

Vermittlung zwischen den Fronten

Konflikte gehören auch im Schulalltag zum täglichen Geschäft und vieles lässt sich genauso schnell aus der Welt schaffen, wie es entstanden ist. Wenn es einmal nicht so einfach ist, stehen die SV-Verbindungslehrer/innen als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung. Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern können dabei genauso zum Thema gemacht werden wie Konflikte zwischen Lernenden und Lehrpersonen.

Soziale/kulturelle Projekte

Regelmäßig werden in den SV-Sitzungen aktuelle schulische oder gesellschaftliche Probleme aufgegriffen und in sozialen oder kulturellen Projekten aufgearbeitet. Auch hierbei stehen die SV-Verbindungslehrer beratend zur Seite und eröffnen über die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen öffentliche Fördermittel der Stadt oder des Landes.

Steigerung der schulischen Leistungen

Möchten unsere Schülerinnen und Schüler ihre schulischen Leistungen in den Fächern Mathe, Englisch oder Deutsch verbessern, steht die SV als Vermittler und Unterstützer des Vorhabens bereit.

Routinemäßig wird auf die regelmäßig stattfindenden offenen Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler in den SV-Versammlungen hingewiesen und gleichzeitig Terminwünsche dafür abgefragt.

Ist über die Teilnahme an den offenen Sprechstunden hinaus eine Unterstützung erwünscht, bietet sich das Tutorenprogramm der Schule an, bei dem Studenten oder leistungsstarke Schülerinnen und Schüler Leistungsschwächeren Förderung bieten. Die Schülervertretung

ermutigt als Multiplikator in dieser Hinsicht jede leistungsstarke Schülerin und jeden leistungsstarken Schüler des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs, sich als Tutor zu melden. Neben einem Entgelt für diese Tätigkeit ergeben sich dabei auch die Festigung der fachlichen Stärken und die Übung der Sozialkompetenz.

Sind Schülerinnen und Schüler berechtigt, BUT-Mittel in Anspruch zu nehmen, vermittelt die Schülerversammlung Gesprächstermine mit den Schulsozialarbeiterinnen zur Beantragung und Abrechnung.

6. Mediation als Konfliktlösungsverfahren

Gemeinsames Lernen und Arbeiten gelingt am besten, wenn man sich wohlfühlt. Dennoch lassen sich Konflikte nicht immer vermeiden. Um hierbei Abhilfe zu schaffen, bieten unsere ausgebildeten Schulmediatoren die Möglichkeit einer Mediation an.

Mediation ist ein strukturiertes Konfliktlösungsverfahren, das heißt, Mediation ist ein freiwilliges Verfahren, in dem die Parteien mit Unterstützung eines neutralen Dritten selbstbestimmt und eigenverantwortlich eine interessengerechte Lösung erarbeiten.

Hierdurch wird das Klassen- und Schulklima verbessert und gleichzeitig die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Gleichzeitig kann durch Mediation eine pädagogische Maßnahme an die Stelle einer Ordnungsmaßnahme treten und durch die hohe Tragfähigkeit der Lösung sowohl die Kolleginnen und Kollegen als auch die Teilkonferenz entlastet werden.

Das Angebot der Mediation richtet sich an alle am Schulleben Beteiligten, also an Schüler, Lehrer, Träger und Eltern und kann ganz nach Bedarf an beiden Standorten des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs durchgeführt werden.

Die Schulmediatoren sind auf verschiedenen Wegen erreichbar. Das Konzept wird zum einen von den Mediatoren in den einzelnen Klassen vorgestellt. Dabei wird den Klassensprechern ein Flyer überreicht und ein Plakat im Klassenraum aufgehängt. Sowohl Flyer als auch Plakat sind die Kontaktdaten zu entnehmen. Darüber hinaus sind die Plakate auch im weiteren Schulgebäude präsent.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, über die schulinterne Moodleplattform Kontakt zum Mediationsteam aufzunehmen.

Selbstverständlich sind die Schulmediatoren auch jederzeit ansprechbar.